

JAHRESBERICHT 2020



Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Str. 11
81671 München

Fritz Winter Straße 3
80807 München

T 089 / 448 72 00
F 089 / 688 72 74
E info@dynamo-muenchen.de
web www.dynamo-muenchen.de

Gefördert durch das **MBQ**
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm



Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**

Inhalt	Seite
1. Der soziale Betrieb Dynamo Fahrradservice Biss e.V.: Berufliche und soziale Integration als Schwerpunkte unserer Arbeit	3
2. Betriebliches Geschehen im Jahr 2020	4
2.1 Aufbau des Betriebes, Finanzierung und Personalstruktur	4
2.2 Beschäftigung, Qualifizierung, Umschulung, Ausbildung und soziale Beratung im Betrieb	6
2.3 Zielgruppen (Teilnehmer/innen-Struktur, Verbleib)	7
2.4 Gender Mainstreaming	8
2.5 Interkulturelle Öffnung	8
2.6 Inklusion	8
2.7 Ehrenamt	9
2.8 Dienstleistungen und Produkte	9
2.9 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	11
2.10 Vernetzung und Kooperationspartner	11
3. Bewertung der Ergebnisse aus der Sicht des sozialen Betriebes	12

Impressum



1. Der soziale Betrieb Dynamo Fahrradservice Biss e.V.: Berufliche und soziale Integration als Schwerpunkte unserer Arbeit

Dynamo Fahrradservice Biss e.V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, der die Förderung der sozialen, beruflichen und allgemeinen Bildung von benachteiligten und von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen zum Ziel hat.

Hauptziel unserer Arbeit ist es, Menschen beruflich und sozial zu integrieren, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

Zu diesem Zweck führt der Verein einen sozialen Betrieb im zweiten Arbeitsmarkt mit Fahrradläden und Recyclingwerkstätten. Dynamo Fahrradservice bietet knapp 30 Arbeitsplätze,



auf denen sich von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen als Fahrradmechaniker/-in, Lagerverwalter/-in oder Bürokraft qualifizieren können. Dynamo Fahrradservice Biss e.V. ist Meisterfach- und Ausbildungsbetrieb, die Berufe „Zweiradmechatroniker/-in, Fahrradmonteur/-in, Kauffmann/-frau für Büromanagement und Fachkraft für Lagerlogistik“ können innerhalb von Ausbildungen oder Umschulungen erlernt werden.

Dynamo Fahrradservice wurde 1986 gegründet und ist im Gewerbehof am Ostbahnhof angesiedelt. Der Betrieb feierte im Jahre 2016 sein 30jähriges Bestehen und eröffnete im Frühjahr desselben Jahres eine weitere kleine Werkstatt im neu entstandenen Münchner Stadtteil Domagkpark. Dort betreut Dynamo reparatur- und wartungstechnisch die erste Mobilitätsstation Münchens, bei der sowohl E-Bikes, E-Lastenräder als auch E-Roller verliehen werden.

Wir sammeln alte Fahrräder von Privathaushalten, Hausverwaltungen und Wertstoffhöfen ein. Brauchbare Fahrradteile werden sortiert, überholt und recycelt. In unserer Werkstatt werden in Handarbeit gebrauchte Fahrräder unter Einbezug von Neu- und Gebrauchtteilen wiederaufgearbeitet, montiert und im Ladengeschäft in der Haager Straße oder in der Filiale im Domagkpark verkauft. Die erzielten Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Gebrauchträder und der Dienstleistung der Reparaturen dienen zur Finanzierung unseres Betriebes.

Unser Betrieb dient als Lernort, in dem sich diese Menschen zum Fahrradmechatroniker/in, Lagerverwalter/in und zur Bürokraft qualifizieren können. Sie verbessern so ihre Vermittlungschancen deutlich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Dynamo wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München gefördert. Weitere Informationen dazu finden sich unter: www.muenchen.de/mbq.

Ziele von Dynamo Fahrradservice Biss e.V.:

- Beschäftigung, Qualifizierung und Wiedereingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen
- Ausbildung und Umschulung von benachteiligten Menschen zum „Zweiradmechatroniker/in“ – Fachrichtung Fahrradtechnik“, zum „Fahrradmonteur/in“, zur „Kaufmann/-frau für Büromanagement und zur „Fachkraft für Lagerlogistik“.
- Vermittlung von beruflichen Bildungsinhalten auf der Grundlage zertifizierter Qualifizierungsbausteine
- Professionelles Werkstattangebot in den Bereichen Gebrauchträder, Gebrauchtteile und Reparaturservice
- Fahrradrecycling und Teile/Schlauch-Upcycling als ökologische Aufgabe

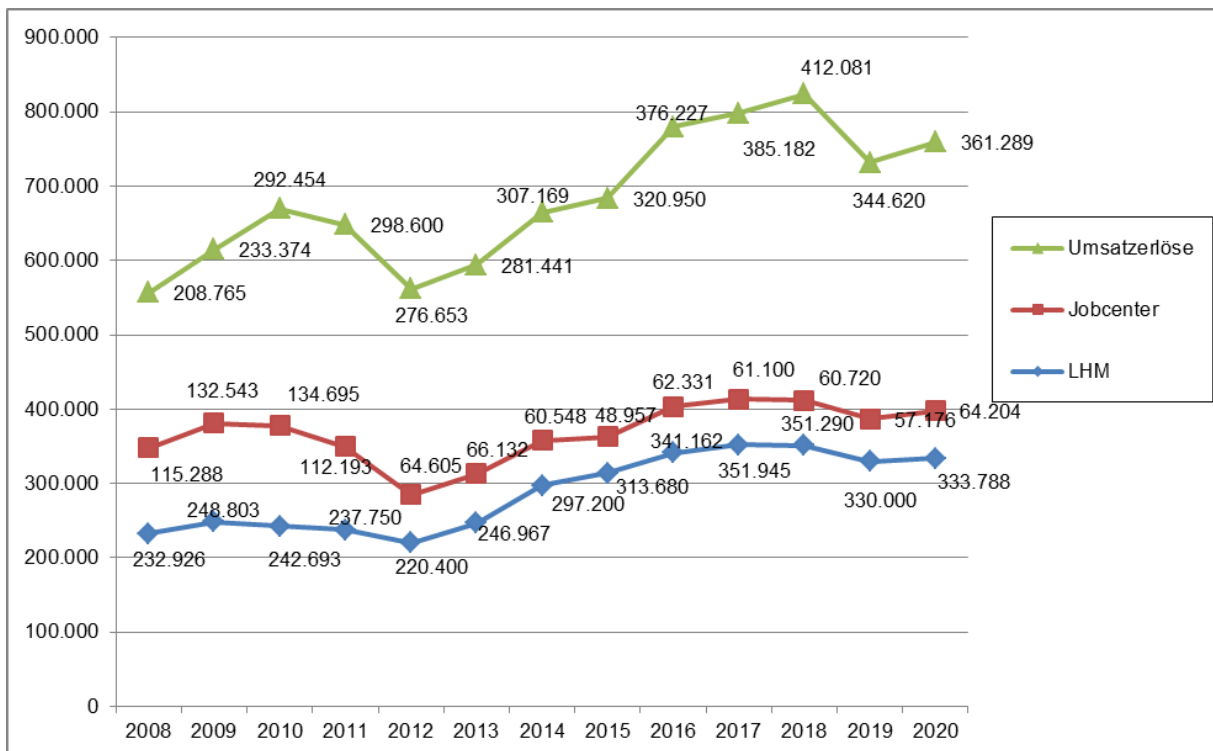
2. Betriebliches Geschehen im Jahr 2020

2.1 Aufbau des Betriebes, Finanzierung und Personalstruktur

Die Finanzierung des gesamten Betriebs wird durch folgende Größen bestimmt:

- Einzelfinanzierung von Beschäftigten durch das Jobcenter München, d.h. Übernahme der Lohnkosten von Beschäftigten in geförderten Arbeitsverhältnissen, (Beschäftigungszuschuss-BEZ, Eingliederungszuschuss-EGZ, Teilhabe an Arbeit-TAM etc.), sowie Finanzierung der Aufwandsentschädigung der Beschäftigten gegen Mehraufwand (AGH-Stellen).
- Finanzierung des Kernpersonals (Anleiter) weitestgehend durch die Landeshauptstadt München aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).
- Finanzierung der Sachkosten sowie teilweise der Personalkosten (z.B. Auszubildende, UmschülerInnen) durch eigene Erlöse oder Job- bzw. Ausbildungspatenschaften.
- Ergänzende Finanzierung durch den Bezirk Oberbayern (Arbeitsmarkt- und Zuverdienstprogramm), das Integrationsamt sowie durch zweckgebundene Spenden.





2020 konnten vier sogenannte „TAM-Stellen“ eingerichtet werden. TAM bezeichnet das Bundesmodell „Teilhabe an Arbeit“, bei dem die Lohnkosten durch die Bundesagentur für Arbeit die ersten zwei Jahre zu 100 %, danach jährlich degressiv bezuschusst werden. Dies soll langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am Arbeitsmarkt und den mittelfristigen Übergang in eine ungeforderte Beschäftigung ermöglichen. Die Förderdauer beträgt maximal fünf Jahre.

Zum Kernpersonal gehörten 2020 die Geschäftsführung (Diplom-Ökonomin), die Sozialpädagogen (Jobsharing zweier Mitarbeiter für eine Stelle), der Werkstattleiter (Zweiradmechatroniker mit Meisterqualifikation) sowie der Recyclingleiter (Elektro-Meister, Anleiter mit langjähriger Berufserfahrung für den Bereich Gebrauchtradmontage) mit insgesamt 4 Vollzeitstellen. Eine weitere Vollzeitstelle ist in der Verwaltung/Finanzbuchhaltung angesiedelt.

Wir starteten positiv in das Jahr 2020, nach den vielen personellen Ausfällen im Jahr 2019. Wir konnten mit einer guten Perspektive im Kernpersonalbereich in das neue Jahr starten. Das Kernteam konnte durch eine junge, engagierte, sehr gut ausgebildete Fachkraft als Werkstattleiter verstärkt werden, nach schwierigen Vorjahren konnten wir vermeintlich stabilisiert auf das Kommende blicken. Die Werkstattleitung hat ihre Aufgabe Februar 2020 übernommen und konnte gleich sehr gute fachliche Impulse in der Anleitung setzen. Zur gleichen Zeit zeichnete sich ab, dass es rund um den damals neuen Corona-Virus zu unvorhersehbaren Entwicklungen kommen könnte. Mitte März 2020 erfolgte coronabedingt die Schließung beider dem Sozialen Betrieb angeschlossenen Läden, zum damaligen Zeitpunkt war nicht klar, wann die Ladengeschäfte wieder geöffnet dürfen bzw. können. Einige der von uns durchgeführten Beschäftigungsmaßnahmen wurden durch das Jobcenter unterbrochen, so dass die TeilnehmerInnen nicht mehr in den Betrieb kommen konnten. Eine sehr schwierige Phase der Instabilität für unsere TeilnehmerInnen, die ohnehin schon über verschiedene Belastungsprofile verfügen. Weiter lief der Betrieb in der Qualifizierungswerkstatt, ohne Kunden – bzw. Außenkontakt. Dort wurden unter fachlicher Anleitung aus Gebrauchträdern unter Hinzunahme von Alt- und Gebrauchtteilen weiterhin „neue“ Gebrauchträder gebaut, die bei Öffnung der Läden zu einem späteren Zeitpunkt zu

Erlösen führen sollten. Abgesehen von den AGH-Maßnahmen (Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung, vermittelt durch das Jobcenter) konnten alle anderen Maßnahmen, Ausbildungen und Umschulungen ohne Unterbrechung durchgeführt werden, die allgemeine, unsichere Lage rund um den Virus bedingte allerdings teilweise eine deutlich spürbare zunehmende psychische Belastung unserer MitarbeiterInnen. Ende März 2020 erhielten wir die Information, dass Fahrradläden bzw. – werkstätten in Bayern als systemrelevant eingestuft wurden, trotzdem herrschte eine große Unsicherheit, auch innerhalb der Fahrradverbände, der Innungen und der Handwerkskammer, wie das praktisch umgesetzt werden soll, ohne MitarbeiterInnen und KundInnen zu gefährden. Angesichts unserer belasteten MitarbeiterInnen hatten wir ein besonderes Augenmerk auf die Wiedereröffnung unter Berücksichtigung folgender Punkte: Ab Ende März extrem hoher Krankenstand (physische und psychische Belastungen) im Betrieb, eine Wiederaufnahme der Tätigkeit im Ladengeschäft war nicht umsetzbar. Angesichts der belasteten TeilnehmerInnenprofile war es unabdingbar, sowohl Hygiene als auch Zugangsregeln bestmöglich in beiden Ladengeschäften umzusetzen. Dazu war Zeit erforderlich, in der wir spezielle Zugangskonstrukte bauen mussten, die uns ermöglichten, die KundInnenbearbeitung vor und nicht weiterhin innerhalb unserer Läden abzuwickeln. Ebenso mussten Vorkehrungen in der Qualifizierungswerkstatt getroffen werden, die die Arbeit mit notwendigem Abstand zwischen den Arbeitsplätzen ermöglichten. Dies ist uns mit dem Bau spezieller Konstruktionen gelungen, so dass wir sowohl die Läden Anfang Mai 2020 als auch die Qualifizierungswerkstatt für alle Maßnahmen wieder öffnen konnten. Während der Schließung bzw. der Unterbrechung einzelner Maßnahmen konnte der intensive Kontakt zu allen MaßnahmeteilnehmerInnen durch telefonische Betreuung gewährleistet werden. Nach Wiederöffnung sind alle TeilnehmerInnen in ihre Maßnahmen zurückgekehrt und die Arbeit konnte umgehend aufgenommen werden. Dies war nicht zuletzt der intensiven und teilnehmerzugewandten Arbeit der sozialpädagogischen Beratung zu verdanken. Es ist besonders hervorzuheben, dass sich alle MitarbeiterInnen der ständigen Infektionsgefahr ausgesetzt haben und nach wir vor aussetzen. Home Office ist angesichts der handwerklich orientierten Arbeit nicht oder nur teilweise (im Verwaltungsbereich) durchführbar. Diesem Einsatz aller MitarbeiterInnen ist es zu verdanken, dass unsere Arbeit überwiegend störungsfrei trotz der massiven corona-bedingten Belastungen und Einschnitte durchgeführt werden konnte.

2.2 Beschäftigung, Qualifizierung, Umschulung, Ausbildung und soziale Beratung im Betrieb

Die Beschäftigten werden mit Einführung der „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (SGB II) seit 01.01.2005 überwiegend im Rahmen von **Arbeitsgelegenheiten nach §16, 3 SGB II – der sogenannten „Beschäftigung gegen Mehraufwandsentschädigung“** - beschäftigt. Die Beschäftigungszeit beträgt bei diesen Arbeitsgelegenheiten maximal 30 Wochenstunden. Für diese Tätigkeit wird eine „Mehraufwandsentschädigung“ in Höhe von EUR 2,00 je geleistete Arbeitsstunde gewährt.

Der/Die Beschäftigte erhält weiterhin vom Jobcenter Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung. Ziel der Maßnahme ist: „Die Beschäftigung erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLB) in einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung dient der Erhaltung oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit, die für eine Eingliederung in Arbeit erforderlich ist“. Von dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen wird erwartet, dass er/sie aktiv an allen Maßnahmen mitwirkt (SGB II, § 2).

In den verschiedenen Werkstattbereichen bei Dynamo werden den MitarbeiterInnen Kenntnisse entsprechend ihren Fähigkeiten vermittelt. Die Angebote reichen von der

einfachen Fahrrad-Demontage und Wertstofftrennung über die komplette Gebrauchtradmontage, dem selbständigen Reparieren bis hin zur KundInnenberatung und der Aufbereitung abgefahrter Fahrradschläuche zur Weiterverarbeitung in dem 2014 gestarteten Upcycling-Bereich PULPO.

Ergänzend zur Anleitung und Qualifizierung bei der alltäglichen Arbeit werden für die MitarbeiterInnen im Betrieb regelmäßig, nahezu wöchentlich, technische Seminare auf Grundlage der zertifizierten Qualifizierungsbausteine im Ausbildungsberuf „Zweiradmechatroniker/in“ durchgeführt, in denen alle wichtigen Gebiete in der Fahrradtechnik behandelt werden.

Dynamo ist als Ausbildungsbetrieb in die Ausbildungsrolle der Handwerkskammer München und Oberbayern eingetragen. Den AnleiterInnen im Betrieb wurde die Ausbildereignung zuerkannt. Damit bietet unser Betrieb Umschulungen und Ausbildungen in bundesweit einheitlich geregelten Ausbildungsberufen an. Der Abschluss einer Berufsausbildung erhöht die Vermittlungschance in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt deutlich.

Im Umschulungs- und Ausbildungsbereich konnten wir im Jahre 2020 insgesamt fünf junge Menschen begleiten, deren Abschlussprüfungen teilweise im kommenden Jahr 2021 stattfinden wird. Die Ausbildung einer jungen Frau im Bürobereich musste aufgrund ihrer aktuell auftretenden psychischen Erkrankung unterbrochen werden. Sie hat sich in eine stationäre Behandlung begeben. Die Ausbildung soll zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt werden.



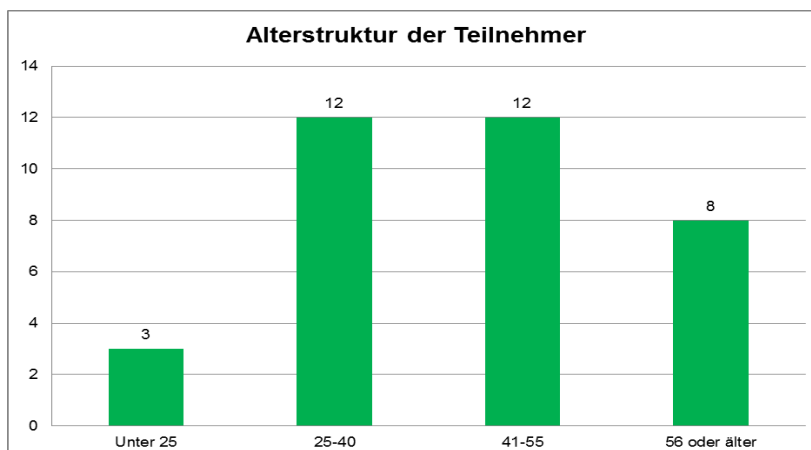
Die Ausbildung eines jungen Mannes im Mechanikbereich wurde durch die Castringius-Stiftung unterstützt. Sie finanziert ein Teil des Auszubildendengehaltes und ermöglicht unserem jungen Mitarbeiter so mittelfristig einen guten Start in ein selbstbestimmtes, eigenfinanziertes Leben.

Beschäftigungs- und Qualifizierungsbereiche:

- Reparatur und Verkauf
- Gebrauchtradmontage
- Recycling/ Upcycling und Schrottverwertung
- Lagerverwaltung / EDV
- Bürobereich / Buchhaltung / Marketing
- Ausbildung/Umschulung als „Zweiradmechatroniker/in – Fachrichtung Fahrradtechnik“, „Fahrradmonteur/in“; „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ und „Fachkraft für Lagerlogistik“ entsprechend den geltenden Ausbildungs-Rahmenplänen

2.3 Zielgruppen – Beschäftigte

Leicht verändert zu den Vorjahren ist nun die Altersgruppe der 41-55jährigen gleich stark vertreten wie die Altersgruppe der 25 bis 40jährigen, die bislang am stärksten vertreten war. Das Durchschnittsalter ist leicht gestiegen und betrug 44 Jahre bei insgesamt 35 TeilnehmerInnen, die wir 2020 begleiten konnten.



Das Jobcenter weist seit 2012 fast ausschließlich Menschen mit dem schwächsten Vermittlungsprofil und mehreren schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen zu. Für diese Personengruppe gibt es de facto keine Nische mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Ebenfalls bedingt durch den starken Münchner Arbeitsmarkt, sind die letztlich durch das Jobcenter zugewiesenen Maßnahmeteilnehmer auffallend oft besonders schwach. Suchterkrankungs-Rückfälle, akute psychische Erkrankungen und von vornherein reduzierte Stundenzahl bei Zuweisung durch das Jobcenter sind mittlerweile keine Einzelfälle mehr. Es war in den vergangenen Jahren deutlich erkennbar, dass die TeilnehmerInnenprofile schwächer werden. Hatten wir es noch in 2019 ungewöhnlich oft mit Rückfällen in Suchterkrankungen zu tun, so hat sich die Situation 2020 leicht stabilisiert. Wir mussten weniger Maßnahmen abbrechen, insgesamt sind die TeilnehmerInnen konstanter ihrer Beschäftigung nachgegangen.

Vielen unserer TeilnehmerInnen ist es nicht möglich, außerhalb des "geschützten" Bereiches, den wir bieten können, eine Beschäftigung aufzunehmen. Eine Hinführung zur Aufnahme einer langfristigen, im besten Fall sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bedarf intensivster Betreuung und Anleitung. Gibt es die Möglichkeit, einen TeilnehmerIn über die Arbeitsgelegenheit über einen längeren Zeitraum an eine Umschulung heranzuführen, so kann man bei Abschluss dieser Ausbildung in den allermeisten Fällen von einem Übergang in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausgehen.

Als Zweckbetrieb im zweiten Arbeitsmarkt bieten wir unseren MitarbeiterInnen immer nur befristete Arbeitsstellen. Der hohe Wechsel der Beschäftigten bedeutet, dass die Anleiter laufend neue MitarbeiterInnen anlernen müssen, die schon wieder ausscheiden, bevor sie das Erlernte produktiv einsetzen können. Auch für die sozialpädagogische Beratung ist eine längere und somit stabilere Arbeitsbeziehung förderlich bzw. sogar Voraussetzung, beispielsweise bei der Schuldnerberatung. Die Möglichkeit einer entfristeten Maßnahme zur dauerhaften Stabilisierung und Qualifizierung erhöht die Chance für TeilnehmerInnen, im Anschluss an eine AGH in eine Erwerbstätigkeit zu gelangen, deutlich.

In 2020 haben zwei Teilnehmer, die bislang in einer AGH-Maßnahme beschäftigt waren, eine Umschulung zum Zweiradmechatroniker begonnen. Ein weiterer Umschüler wird diese in 2021 voraussichtlich erfolgreich mit dem Gesellenbrief beenden.

2.4 Gender Mainstreaming

Die Gleichstellungsorientierung und -förderung ist uns ein wichtiges Anliegen. Der von uns angebotene Werkstattbereich ist "klassischerweise" eher von männlichen Teilnehmern geprägt, erfreulicherweise absolvieren regelmäßig auch Mechanikerinnen eine

Arbeitsgelegenheit oder eine Ausbildung bzw. Umschulung zur Fahrradmonteurin (theoriereduziert), Zweiradmechatronikerin oder Kauffrau für Büromanagement. Im Jahr 2020 konnten wir eine junge Frau durch ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begleiten. Leider musste die Ausbildung krankheitsbedingt unterbrochen werden und soll zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt werden.

Aufgrund der handwerklichen Ausrichtung unserer Arbeit werden überwiegend männliche Teilnehmer durch das Jobcenter in die Arbeitsgelegenheit zugewiesen.

Dynamo bietet auch das Modell der Teilzeitausbildung an, was vor allem alleinerziehenden Frauen zugute kommen soll. Im Hinblick auf den wichtigen Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird es allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen problemlos ermöglicht, bei Krankheit der Kinder oder Partner/in entsprechende Freizeiten im Betrieb zu vereinbaren, damit die Familie bei Bedarf versorgt werden kann.

Zwei ehemalige AGH-TeilnehmerInnen sind derzeit in einer TAM-Stelle im Verwaltungsbereich tätig. Eine Dame seit 2020, eine seit Anfang 2021.

2.5 Interkulturelle Öffnung

Dynamo Fahrradservice Biss e.V. verfolgt seit jeher das Ziel "interkultureller Öffnung". Wir möchten Menschen mit Migrationshintergrund die gleiche Teilhabe an gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Prozessen ermöglichen. Ein gleichberechtigter Zugang zu Teilhabe an Arbeit soll gewährleistet werden. Ziel ist es, Mitarbeitenden kulturelle Vielfalt als gesellschaftliche Normalität aufzuzeigen und wertzuschätzen. Sie sollen befähigt werden, in einer differenzierten Gesellschaft handlungsfähig zu sein.

2020 waren 9 MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund bei Dynamo Fahrradservice beschäftigt.

Dynamo arbeitet eng mit der SchlaUSchule (www.schlau-schule.de) zusammen, die schulanalogen Unterricht für junge Flüchtlinge bis zum Schulabschluss bietet. Durch das Programm SchlaUzubi werden Ehemalige während der Ausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule nachbetreut, um eine nachhaltige Integration zu ermöglichen. Einige unserer Auszubildenden haben ihren Schulabschluss in der SchlaUSchule erlangt.

TeilnehmerInnen mit wenigen Kenntnissen der deutschen Sprache erhalten zusätzlich zur fachlichen Qualifizierung Sprachförderung und -unterricht durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

2.6 Inklusion

Inklusion ist uns wichtiges Anliegen. Seit 2010 haben wir eine Vereinbarung mit einer Werkstatt für Behinderte (Monsignore-Bleyer-Haus des Katholischen Jugendsozialwerk München e.V.), die es uns ermöglicht, einen "Außenarbeitsplatz WfbM" für einen behinderten Mitarbeiter einzurichten. Dieser Arbeitsplatz soll für ihn ein Trainingsfeld bieten, auf dem er unter arbeitsmarktähnlichen Bedingungen Tätigkeiten ausprobieren kann und auf dem er entsprechend seiner Fähigkeiten gefordert und gefördert wird. Dynamo bietet individuelle Unterstützung beim Erwerb bzw. Ausbau von arbeitsplatzsbezogenem Wissen und Können im Bereich Fahrradtechnik, insbesondere der Montage, Reparatur, Lagerhaltung und im Verkauf an. Herr S., für den dieser Platz eingerichtet wurde, ist ein leidenschaftlicher Radliebhaber und verbringt nahezu seine gesamte Freizeit damit, an Rädern zu arbeiten.

2020 konnten wir einen weiteren "Außenarbeitsplatz WfbM" einrichten. In Zusammenarbeit mit der Caritas kann hier ein junger Mann an zwei Tagen die Woche im Bereich Fahrradtechnik unterstützt werden. Herr M. ist wie Herr S. sehr daran interessiert, sich in Fahrradtechnik weiterzubilden und mittel-bis langfristig zu versuchen, eine Beschäftigung in diesem Bereich zu erlangen.

Wir unterstützen außerdem Praktika von jungen, behinderten Menschen.

Seit November 2011 beschäftigen wir außerdem einen gehörlosen Mitarbeiter, diese Stelle wird durch das Jobcenter München gefördert. Immer wieder betreuen wir auch gehörlose Menschen innerhalb einer zugewiesenen AGH-Maßnahme.

Außerdem bieten wir zwei Zuverdienstplätze, die vom Bezirk Oberbayern und München bezuschusst werden. Diese Stellen ermöglichen Menschen mit psychischer Behinderung eine niedrigschwellige Beschäftigung mit begrenzter Wochenstundenzahl. 2020 beschäftigten wir insgesamt drei Teilnehmer über diese Zuverdienstplätze, wobei die Beschäftigung coronabedingt teilweise unterbrochen war (Angsterkrankungen sind bei einem der Teilnehmer wieder akut aufgetreten).

2.7 Ehrenamt

Für Dynamo Fahrradservice sind meist drei ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig. Sie unterstützen bei Nachhilfe für lernschwache Azubis und UmschülerInnen im technischen und kaufmännischen Bereich. TeilnehmerInnen mit wenigen Kenntnissen der deutschen Sprache erhalten zusätzlich zur fachlichen Qualifizierung Sprachförderung und –unterricht. In 2020 musste diese ehrenamtliche Unterstützung coronabedingt leider auf ein Minimum reduziert werden.

2.8 Dienstleistungen und Produkte

Die Werkstatt von Dynamo Fahrradservice bietet:

Räder

- Verkauf von Gebrauchträdern
- Verkauf von Gebrauchtteilen
- Verkauf von Oldtimern
- Verkauf von Fahrradaccessoires aus alten Radschläuchen (PULPO)
- Spezialwünsche / Auftragsarbeiten

Reparaturen

- Reparaturen aller Art
- Einspeichen und Zentrieren
- Reifendienst
- Sicherheitservice (gem. StVZO)
- Schadensfeststellung nach Unfällen (Kostenvoranschlag)
- Rahmenvermessung
- Service für Oldtimer

Recycling

- Altradannahme
- Altradabholung bei Münchner Hausverwaltungen und Haushalten



- Reifen- und Schlauchrecycling

PULPO – abgefahren in München

PULPO ist ein Gemeinschaftsprojekt von drei Münchner sozialen Betrieben und der Künstlerin Naomi Lawrence – entwickelt 2013, umgesetzt im Jahre 2014. In der Werkstatt von Dynamo Fahrradservice werden alte Fahrradschläuche recycelt und anschließend in der Nähwerkstatt von Netzwerk Geburt und Familie zu exklusiven Taschen und Accessoires verarbeitet.



Die Münchner Straßenzeitschrift BISS unterstützte das Projekt in der Gründungsphase. Soziale Nachhaltigkeit und aktiver Umweltschutz durch das Recyceln von Wertstoffen sind dabei ebenso wichtig wie ein kreatives Arbeitsklima und die handwerkliche und gestalterische Qualität der Produkte. Ziel und Zweck von PULPO ist es, Arbeitsplätze für ehemals arbeitslose und benachteiligte Menschen zu schaffen. Vorrangig

für diejenigen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nahezu keine Chance haben.

Vertrieben werden die PULPO-Produkte über das Dynamo-Ladengeschäft, das Netzwerk-Cafe und weiteren ausgewählten Läden in München. Außerdem besuchen die über PULPO beschäftigten TeilnehmerInnen verschiedene Veranstaltungen mit einer eigens dafür hergerichteten Rikscha, die als Verkaufsstand dient. Sie stellen das Projekt und die von Ihnen hergestellten Produkte vor. In 2019 konnten wir unsere PULPO Produkte erstmals auf dem Künstler-Weihnachtsmarkt in Schwabing (Münchner Freiheit) zehn Tage lang präsentieren. Die Resonanz war überwältigend. Der Stand war mit TeilnehmerInnen besetzt, die sowohl schöne Kontakte knüpfen, als auch viele Produkte verkaufen konnten. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieser wie viele andere Weihnachtsmärkte auch in 2020 ausfallen. Dank einer großzügigen Sachspende 2014 können die PULPOs auch über einen uns gestifteten Webshop bezogen werden.



Der durch den Verkauf der PULPO-Produkte erreichte Umsatz trägt zur Finanzierung der Arbeitsplätze der innerhalb des PULPO Projektes angestellten Mitarbeiter bei.



Die Produktion und die Anzahl der Reparaturen von Fahrrädern verlief 2020 zufriedenstellend und konnte gegenüber 2019 sogar leicht gesteigert werden. Die produzierten Räder werden in den angeschlossenen Ladengeschäften am Ostbahnhof und im Domagkpark verkauft, die Erlöse tragen zur Finanzierung des Betriebes bei.

2.9 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

2020 konnte coronabedingt leider nur an wenigen Veranstaltungen teilgenommen oder selbst welche durchgeführt werden. Die erste und nahezu einzige war im Februar 2020 noch die große Verbrauchermesse F.REE, bei der wir unsere Arbeit insgesamt fünf Tage lang einem breiten Publikum vorstellen konnten. Danach folgte der erste bundesweite Lockdown, der alle weiteren Planungen für das laufende Jahr zunächst stoppte. Geplante Veranstaltungen (bspw. Exkursion zur Fahrradmesse, Verkauf von Schlauchprodukten auf dem Schwabinger Weihnachtsmarkt) wurden über das Jahr hinweg nacheinander abgesagt, so dass wir letztlich im Restjahr keinerlei Veranstaltungen besucht bzw. durchgeführt haben.

Auch im Jahr 2020 fanden bei Dynamo Betriebsführungen statt. Es werden üblicherweise alle zwei Wochen – in der Regel Dienstagvormittag - eine ca. halbstündige Betriebsführung angeboten, die von unserem Kooperationspartner BISS e.V. veranstaltet wird:

„**Stadtführungen mit BISS**“ – hier führen Verkäufer der Münchner Straßenzeitung BISS interessierte Teilnehmer durch das „etwas andere“ München. 2020 waren es coronabedingt „nur“ 15 Führungen mit insgesamt 132 Besuchern.

2.10 Vernetzung und Kooperationspartner

Dynamo Fahrradservice Biss e.V. kooperiert seit vielen Jahren eng mit der Münchner Straßenzeitschrift BISS e.V. BISS hält verschiedene Patenschaften für Dynamo/PULPO Mitarbeiter und finanziert so einen Teil des Gehaltes.

Seit 2010 beteiligt sich Dynamo an den „Stadtführungen mit BISS“, BISS-Verkäufer Besucher durch die Dynamo ist eine feste Station in der Partner“. Es führen immer zwei Mitarbeiter die Besucher durch den erzählen über die Arbeit und über ihren Werdegang.

BISS e.V. ist stimmberechtigtes Mitglied Fahrradservice Biss e.V. Beide Vereine selbständig.

Dynamo Fahrradservice Biss e.V. ist folgenden Organisationen

- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.
- Bündnis München sozial – wir halten die Stadt zusammen
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club ADFC e.V., Bremen
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (bgw)



bei denen ein Stadt führt. Führung „BISS & Dynamo-Betrieb und persönlichen

bei Dynamo sind rechtlich

Mitglied in

- Handwerkskammer für München und Oberbayern (Werkstattleiter ist Mitglied des Prüfungsausschusses)
- Innung Mechanischer Metallhandwerke München/Obb.
- Münchner Arbeitsgemeinschaft der Arbeitsförderungsinitiativen (MAG AFI)
- Verbund Service und Fahrrad e.V. (VSF)

Wir arbeiten mit folgenden **Institutionen und Förderern** zusammen:

- Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München
- Jobcenter München
- Adolf-Kolping-Berufsschule München
- Agentur für Arbeit München
- Bezirk Oberbayern
- Zentrum Bayern Familie und Soziales – Region Oberbayern I (Integrationsamt)
- Schuldnerberatungsstelle beim H-Team e.V.
- Joblinge
- Schlauschule

Darüber hinaus haben wir zahlreiche Stammkundinnen und -kunden, die unsere Arbeit schätzen und uns weiterempfehlen.

3. Bewertung der Ergebnisse aus der Sicht des sozialen Betriebes /Ausblick

Der Schlüssel zur sozialen Teilhabe ist die berufliche Teilhabe.

Der Schlüssel zur sozialen Teilhabe ist die berufliche Teilhabe. Die Arbeit von Dynamo Fahrradservice Biss e.V., die individuelle Förderung von benachteiligten Personen, ist sinnvoll und zahlt sich für die gesamte Gesellschaft aus. Trotz der besonderen Umstände im Jahre 2020 sind die Ergebnisse unserer Arbeit als positiv zu bewerten. Gerade in dieser besonderen Zeit zeigte sich, wie wichtig das Angebot unserer Arbeit für viele der TeilnehmerInnen ist.

Dies ist vor allem dem enormen Einsatz aller MitarbeiterInnen, im Besonderen aus dem sozialpädagogischen Bereich, zu verdanken. Die Arbeit mit unseren TeilnehmerInnen erfordert Präsenz und die damit verbundene erhöhte Infektionsgefahr. Die Bereitschaft aller MitarbeiterInnen, sich diesem Risiko täglich auszusetzen, ist bemerkenswert in diesen besonderen Zeiten.

Ohne die Unterstützung der Landeshauptstadt München durch das MBQ-Programm wäre unsere Arbeit nicht möglich. Die Unterstützung der Landeshauptstadt zahlt sich mittel- und langfristig - im Sinne unserer TeilnehmerInnen - für die Stadtgesellschaft aus.

Wir bedanken uns beim Referat für Arbeit und Wirtschaft für die konstante, zuverlässige, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen aktiven und passiven Unterstützern unserer Arbeit.

Wir bauen auch weiterhin auf die starke Unterstützung der Landeshauptstadt München.

IMPRESSUM

Text und Gestaltung:
Anette Eggart, Geschäftsführung

Herausgeber:
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Str. 11
81671 München
www.dynamo-muenchen.de

